

53. Skilager in der Lenk

24.02 – 04.03.2018

Wie jedes Jahr stand das Lager unter der bewährten Leitung von Michael Bühler und für das leibliche Wohl war Jürg Uhlmann zuständig. Ein herzliches Dankeschön an die beiden.

Die Lagerteilnehmer waren wie immer bunt gemischt und der harte Kern der Gruppe war wieder die ganze Woche anwesend. Erfreulicherweise waren wieder einmal deutlich mehr Teilnehmer als in den letzten Jahren gekommen.

Die gut zwanzig Leute genossen die Tage in verschiedenen Gruppen. Die einen beim alpin Skifahren, die anderen beim Langlauf und wieder andere genossen einfach die Tage in der Lenk. Einzig Regula war unermüdetlich und nach dem Skifahren schnallte sie sich auch noch die Langlaufskier an die Füsse und machte eine Runde auf der Loipe.

Anfang Woche hatte das Wetter noch gewisse Startschwierigkeiten, eigentlich hätte es schön sein sollen, aber der Nebel hielt sich zäh, auch in grossen Höhen. Das Wetter war auch sonst speziell, seit einer Woche schlotterte Europa unter Sibirischer Kaltluft. Als am Dienstag auch noch eine Starke Bise dazu kam, war es dann wirklich wie in Sibirien. Der Wind löste zwar den Nebel auf und die Sonne lachte vom Himmel aber bei -23 Grad hörte der Spass auf. Wir verzogen uns auf die Pisten von der dem Wind abgewandten Seite und da war es zum Aushalten. In verschiedenen Gruppen genossen wir die Pisten und mit Alexandra hatten wir eine Fachfrau dabei, was das Skifahren betrifft. Sie arbeitete zwei Winter als Skilehrerin und mit perfekten Schwüngen fegte sie über die pickelhaften Pisten. Beim Schreibenden sieht es nicht so grazil aus und Alexandra hatte auch einige Tipps. Aber irgendwie zeigten sich meine Beine als beratungsresistent, aber zumindest wüsste ich nun wie es gehen würde.

Am Mittwoch kamen wir auf der Bergstation Metsch an und die Fahne mit dem stolzen Berner Bären hing schlaff an seinem Mast. Es war windstill, nicht mehr so kalt, und schön. Ein perfekter Tag zum Skifahren und das ganze Skigebiet ist schon riesig. Wir fuhren zum ersten Mal bis nach Adelboden zum «Chuenisbärgli» wo die Welt- Cup Rennen stattfinden. Ich habe mir mal überlegt wie lange man im Sommer wohl laufen würde um diese Distanzen zurück zu legen. Wir fuhren buchstäblich bis zur letzten Fahrt, auch wenn die Beine langsam schlapp machten.

Dabei hatten wir am Abend noch eine grosse Feier. Jean-Louis hatte sozusagen seinen letzten Arbeitstag. Er ging in den wohlverdienten Ruhestand und hatte alle Anwesenden zu einem Abendessen eingeladen. Es war ein schöner Abend und in einer kurzen Rede blickte Jean-Louis auf fast 40 Jahre Zoll zurück. Er erzählte auch von seiner grossen Leidenschaft, der Mathematik. Er erklärte wie man grosse Zahlen im Kopf Rechnen kann, ich schnallte es nicht, aber vielleicht lag es auch daran, dass ich zu viel vom Fondue- Chinoise gegessen hatte.

Am Donnerstag gab es einen Wetterwechsel, die Kälte war wieder nach Sibirien zurückgekehrt, wo sie auch hingehört. Noch nie haben sich null grad so warm angefühlt wie an diesem Morgen. Zu Ehren von Jean-Louis fuhren wir im kleineren Skigebiet Stoos-Leiterli. Er liebt die Abfahrt «Tschuggen» über alles und hat diese schon unzählige Male befahren. Würde es eine Auszeichnung geben, Jean-Louis würde das goldene «Tschuggen Abzeichen» bekommen. Wir nahmen es etwas gemütlicher, irgendwie machten sich die letzten Tage in den Beinen bemerkbar und morgen war ja auch noch ein Tag.

Der Freitag begrüßte uns mit leichtem Schneefall, trotzdem wagten wir uns auf die Piste. Mirjam, unsere einzige Snowboarderin, liebte den Neuschnee auf der steinharten Piste. Meine Begeisterung hielt sich in Grenzen, das Fahren im Neuschnee ist nicht meine Stärke. Am Nachmittag löste sich unsere Gruppe langsam auf, nur unsere Snowboarderin fegte unermüdlich über die Piste. Ich versuchte ihr so gut es ging zu folgen. Aber auch an diesem Tag stellten die Bahnen irgendwann den Betrieb ein und das Skilager 2018 neigte sich dem Ende entgegen. Es waren schöne Tage in der Lenk, nur Anfang Woche doch etwas sehr kalt. Alle waren sich einig, dass sie im nächsten Jahr wieder dabei sein werden.

Bericht: Dominik Betschart

Teilnehmer:

Jürg, Marlies und Markus Uhlmann, Michael Bühler, Barbara Öchsli, Jean Louis Brechet, Peter Korradi, Robert Eglof, Barbara Winkler, Regula Ita, Marianne Schenkel, Dominik Betschart, Alexandra Strasser, Melanie Sprecher, Silvia Lüthi, Vreni und Walter Wernli, Mirjam Lenherr, Christian Zwahlen, Koller Alois



Gut verpackt ist das Wichtigste



Etwas «frisch» aber sonst perfekt



Von links: Alexandra, Christian, Mirjam, Markus, Peter, Melanie



Blick auf Adelboden



In der Mitte der neue Rentner Jean Louis, links Barbara und Michael, rechts Marianne und Silvia



Unsere Snowboarderin Mirjam



Was braucht es mehr, schönes Wetter und leere Pisten



Gut zu erkennen, die Landebahn vom Flugplatz Zweisimmen



Blick auf Lenk